



1893

# Johannisnacht im Münster zu Straßburg

Louise Otto

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Otto, Louise, "Johannisnacht im Münster zu Straßburg" (1893). *Poetry*. 1695.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1695](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1695)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Johannisnacht im Münster zu Straßburg

Johannisnacht! Johannisnacht,  
Du senkst Dich mild hernieder,  
An Stunden arm, doch reich an Macht  
Voll Nachtigallenlieder.  
Voll Sternenschein und Zauberglanz,  
Ja selbst die Käfer funkeln,  
Des Abendrotes Rosenkranz  
Umblüt Dich noch im Dunkeln.

Und hallt es Mitternacht vom Turm  
Auf Straßburgs Kathedrale –  
Ein Glockenklang als läut' es Sturm –  
Beginnt mit einem male,  
Rings in des Münsters weitem Schoß  
Ein seltsam buntes Leben,  
Bald sanftes Säuseln, bald Getos,  
Ein Schwirren und ein Schweben.

68

Die Toten steigen aus der Gruft,  
Die einst den Münster bauten,  
Der Meister sie zur Stelle ruft,  
Daß sie das Werk beschauten;  
Das Werk, das noch den Meister lobt  
Durch langer Zeiten Stürme,  
Daß Kunst und Dauer wohl erprobt  
Die Wölbung, wie die Türme.

Sarg und Gewölbe, Schloß und Thür  
's ist alles aufgesprungen!  
Die Werkleut' haben sich herfür  
Aus ihrem Grab geschwungen.  
Mit Zirkel und mit Meisterstab,  
Das Richtscheit in den Händen,  
So schweben sie hinauf, hinab –  
Lang' will der Zug nicht enden.

Mit Händedruck und frohem Blick  
Sich grüßen die Genossen  
Und denken an die Zeit zurück,  
Die seit dem Bau verflossen.  
Durch Streben, Gänge allzumal  
Zum Turme kommt's gezogen,  
Um Säulen, Pfeiler und Portal  
Unendlich Geisterwogen.

69

Am Himmel hält der Mond die Wacht,  
Es flüstern Geisterklänge  
Leis' durch die stille, laue Nacht  
Wie froher Engel Sänge;  
Da schwirrt es sanft und rasch empor  
Im Schiff und auf den Gräten,  
Und sieh: auf Erwins Bau hervor  
Der Meister ist getreten.

Erwin von Steinbach – sei begrüßt!  
Er schwebt zur höchsten Spitze,  
Wie ihn des Mondes Licht umfließt  
Auf seines Thrones Sitze!  
Und zu ihm auf zur selben Zeit  
Ein Mägdlein schwebt mit Winken,  
Mit goldnem Haar und weißem Kleid,  
Den Meißel in der Linken.

Jungfrau Sabina hold verklärt  
Vom Sternenglanz umflossen,  
Wie ist die Künstlerin geehrt  
Von allen Werkgenossen!  
»Mich trieb Begeistrung –« spricht die Maid –  
»Gott und der Kunst zu dienen,  
So bin auch ich voll Freudigkeit  
Zu dieser Stund' erschienen.«

70

Und alle neigen sich vor ihr  
Und vor dem Meister nieder:

»Gegrüßt! gegrüßt! so sehen wir  
Auf Jahr und Tag uns wieder.  
Das ist der rechte Hüttag,  
Den freie Maurer halten,  
Baubruder! komme was da mag!  
Dies Werk wird nie veralten!«

Und horch! da hallt es eins vom Turm  
Auf Straßburgs Kathedrale.  
Ein Glockenklang als läut' es Sturm!  
Und husch mit einem male  
Vom Turm und in des Münsters Schoß  
Ein Sausen und ein Brausen,  
Bald sanftes Säuseln, bald Getos,  
Bald innen und bald außen.

Dann alles still. – Zur Ruh' hinab  
Die Geister sind gegangen  
Und alle hält das kühle Grab  
Nun wieder still umfassen,  
Bis wieder zur Johannismacht  
Zwölf Schläge sie befreien,  
Und sie das Werk, das sie vollbracht,  
Mit Segensgrüßen weihen. –